

Pavillon-Kurier



Sonnenwende

Es fiel ein Blütenregen
 herab auf Wald und Feld,
 ein Netz von Sonnenstrahlen
 umspinnt die grüne Welt;
 das flammt und blüht und duftet
 und höhnt den Glockenschlag,
 als ging er nie zu Ende,
 der süße, goldene Tag ...

O Tag der Sonnenwende,
 vollblühende Rosenzeit,
 du hast mir ins Herz geduftet
 berauschende Seligkeit!
 Das pocht und glüht und zittert
 und bebt im Vollgenuss,
 als ging er nie zu Ende,
 der süße, erste Kuss -

Clara Müller-Jahnke . 1860-1905



Im Schwätzgässle

**Wir wünschen allen Lesern, die im Juni ihren Geburtstag feiern,
 frohe Stunden, nette Begegnungen und viel Frohsinn.**



Liebe Mitglieder und Leser,
eigentlich waren wir davon überzeugt, dass wir in unserer Jubiläumsbroschüre alle Gruppen, Interessen und Entwicklungen vollständig erfasst und Ihnen zur Kenntnis gegeben haben. Und dennoch hat eine Gruppe gefehlt: Die Filmfreunde.

Das bedauern wir. Umso mehr, als wir uns jahrelang über Filme freuen konnten, die von den Filmfreunden, insbesondere von Werner Bader, aufgenommen worden sind. Filme von den Geburtstagsfeiern für Mitglieder, von den Pavillon-Frühstücken, Weihnachtsfeiern und von manch anderen Veranstaltungen. Um das Versäumte wenigstens etwas nachzuholen, finden Sie nebenstehend einen Bericht von Ernst Bauer über die Filmfreunde.

Auch wenn die Gruppe etwas klein geworden ist, trifft sie sich doch regelmäßig an jedem 2. und 4. Donnerstag zum Erfahrungsaustausch im Konferenzzimmer im 1. Stock.

Nachdem unsere Jubiläumsfeier stattgefunden hat, und die Eindrücke sich gesetzt haben, noch eine kleine Nachlese: Wir haben uns „wacker geschlagen!“

Die Resonanz auf unsere Feier war sehr positiv und unsere Jubiläumsbroschüre wird als besonders gut gelungen anerkannt. Wir mussten uns auch nicht über ausufernde Kosten Gedanken machen, denn wir haben alles bis auf den vierfarbigen Druck der Innenblätter und Umschlagseiten in Eigenregie gefertigt. Großes Lob und großen Dank an alle, die eingebunden waren.

Ihre Renate Wendt



Die Filmfreunde, Aufnahme 12.01.2017

Die Filmfreunde

Seit die Bilder laufen lernten, hat der Film eine rasante Entwicklung genommen. Vom Stummfilm in Schwarz-Weiß-Qualität bis zum Tonfilm, der sich bald auch in Farbe präsentierte, ist der Film als lebendige Unterhaltung nicht mehr wegzudenken. Der Film ist jeweils von der Zeit abhängig, in der er produziert wurde. Er ist letztendlich ein Spiegelbild der gesellschaftlichen und politischen Prozesse. Für viele Menschen ist Filmen ein Hobby, das durch die ständige technische Weiterentwicklung immer wieder Anreiz schafft, neue Perspektiven, Ansätze und Ideen zu verwirklichen.

Ernst Bauer berichtet:

Auch in Bietigheim wurde eine „Filmgruppe“ gegründet. Initiator war Richard Strecker. Die kleine Gruppe entwickelte sich kontinuierlich, man traf sich zunächst im „Clubraum“, der sich in einem DLW Gebäude befand. Es wurden Kenntnisse und Erfahrungen ausgetauscht, Filme besprochen und gewertet, Geschehnisse aus vergangener Zeit für immer festgehalten: Stadtereignisse, Jubiläen, Partnerschaftstreffen und vieles mehr.

Als die Filmfreunde sich in der Begegnungsstätte Enz pavillon treffen konnten, wurden auch Aktivitäten der Vereine im Enz pavillon filmisch dokumentiert. Neue Techniken machten es notwendig, das Filmmaterial auf DVD zu überspielen. Werner Bader, unvergessen, hat sich dieser Aufgabe angenommen und auch das Stadtarchiv wirkte mit.

Wie wichtig es ist, zeitnah zu agieren zeigte Ernst Bauers Projekt „Erwin Geiger“. Geiger war bis 1953 Lehrer an der Oberschule in Bietigheim. Bei einem Besuch wurde begonnen, die Bilder in mitgebrachten Alben per Video aufzunehmen. Die geplante Fortsetzung, das Turnen in der Bessey-Halle konnte durch den Tod von Erwin Geiger nicht mehr durchgeführt werden.

Ein „fernsehreif“ Filmprojekt ist Günter Wappler gelungen: Er war 2009 auf einer Tour in Syrien und hat die jahrtausendalten Gebäude und Säulen aufgenommen und kommentiert. Das meiste ist heute vernichtet.

Auch wenn die Filmgruppe im Enz pavillon heute nur noch aus wenigen Teilnehmern besteht, treffen sie sich doch gerne regelmäßig und tauschen Erinnerungen und Erfahrungen aus. rw

Vernissage Ausstellung Helmut Ulmer

Pünktlich um 18:30 Uhr ging es los am Donnerstag 26.4.2018 mit Klavierstücken die uns Uta Henning am Flügel vorgespielt hat. Jeder einzelne Anschlag war wieder perfekt. Nach der Begrüßung von Renate Wendt und einem Klavierspiel hat uns Renate Wendt mit Helmut Ulmer durch ein Interview geführt.



Anlässlich seines Geburtstages war ja schon in der Bietigheimer Zeitung eine ganze Menge über ihn und sein Leben geschrieben worden. Trotzdem hörten wir noch Neues aus seiner Kindheit und seinem beruflichen Werdegang. Danach konnten wir an seinen Bildern genau nachvollziehen, wo er im Urlaub war. Auch wenn er von seinen vielen Reisen nach Hause kam, setzte er sich noch einmal hin und zeichnete.

Da er Linkshänder ist, war die Bildführung von rechts oben nach links unten. So hat er seinen ganzen Urlaub auf einem DIN A4 Blatt mit der Feder und Tusche nachgezeichnet. Man kann in den Bildern Stück für Stück diesen Urlaub nachreisen. Einmalig! Dieser Federschwung ist so genial. Bei einer Federzeichnung muss jeder Strich sitzen. Man kann nichts wegradieren. So hat er viele Reisetagebücher angefertigt. Er hat nie Ölgemälde gemalt, immer nur mit der Feder. Diese Utensilien konnte er gut im Rucksack und oft auch auf dem Fahrrad mitnehmen. Seine Frau war immer mit dabei und hat ihm manchmal Schatten gespendet, wenn die Beleuchtung es gerade gefordert hat. So unterscheidet er auch zwischen Naturbildern (die er vor Ort gemacht hat) und Atelierbildern (die er nachher zu Hause gezeichnet hat).

Die Ausstellung war wirklich sehenswert.

Seit 20 Jahren kümmert er sich in Bietigheim um unsere „Saubere Stadt“. Dazu folgt im Anschluss eine weitere Ausstellung (siehe Seite 8).

ea



Stoffboutique-Haug

Der Einzelhandel in der Stadt hat es nicht leicht, die Konkurrenz ist groß! Einkaufstempel auf der grünen Wiese, Internet und Discounter haben ungebremsten Zulauf. Einkaufen, flanieren, bequem vom Sofa und billig beim Discounter einkaufen, dass zählt heute!

Kann man dagegen halten?

Mit einem Konzept, das die Kunden vor Ort anspricht und gleichzeitig mit dem Online-Handel das Geschäftsmodell erweitert und absichert, damit hat die

Stoffboutique-Haug

am 10. Februar 2018 ihr Geschäft eröffnet.



Aus einem umfangreichen Angebot an Stoffen kann der Kunde wählen von der Baumwolle, Jersey, über Cord in Uni-Farben oder bedruckt und vieles mehr. Reicht das nicht, dann steht im Internet eine weitere Auswahl zur Verfügung.

Schnittmuster, Nähzubehör und Kurzwaren ergänzen das Angebot, außerdem Nähmaschinen und ein Reparatur-Service. Nähkurse und ein Nähservice schließen das Angebot ab.

Begonnen hat alles in Vaihingen mit einem Online-Handel. Doch die Örtlichkeiten für das Stofflager waren zu klein und Platz für die Nähkurse war nur begrenzt vorhanden. Übrigens, die Nähkurse finden einmal in der Woche statt. Kosten: 3h = 30€.

Das Wichtigste fehlte der Inhaberin in Vaihingen:

Die Nähe zum Kunden, die persönliche Beratung

Lange hat man nach einem geeigneten Standort gesucht. In Bietigheim-Bissingen, Fräuleinstraße 22, gleich gegenüber dem Backhäusle wurde man fündig!

Endlich hat die Altstadt wieder einen Stoffladen!

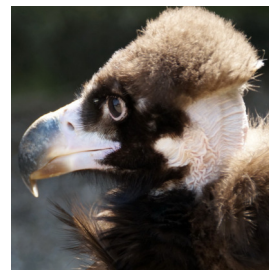
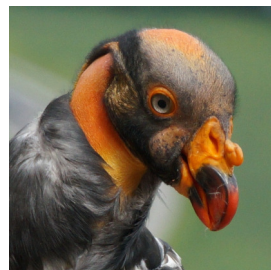
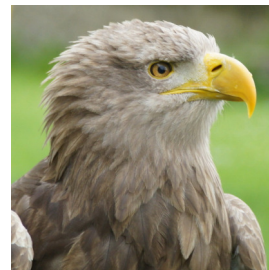
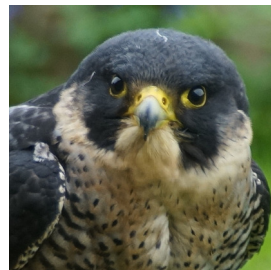
uf

Am 3. Mai war es endlich so weit. Eine Busladung voller Senioren machte sich bei frischem Wind auf den Weg, um sich bei einer interessanten Flugschau von erfahrenen Vogelkundigen über die Eigenarten und Gewohnheiten heimischer und fremdartiger Großvögel zu informieren. Auf reservierten Plätzen staunten wir über wunderschöne Tiere, denen man ansonsten niemals so nahekommen kann, wie auf der „Burg der Adler“. Die deutsche Greifenwarte unterhält dort eine Pflege- und Auswildungsstation für in Not geratene Greifvögel und Eulen. Aufgefundene Jungvögel werden aufwändig großgezogen. Verwundete versorgt und anschließend wieder freigelassen.

Adler, Eulen, Habichte und Geier zogen dicht über unseren Köpfen ihre nicht ganz freiwilligen Bahnen und wollten nicht unbedingt so wie von ihren Pflegern gewünscht fressen oder landen. Wir amüsierten uns über einen Gänsegeier, welcher der Falknerin mit dem Futter wie ein Hund treppauf folgte, oder wir wunderten uns über einen deutlich sichtbaren Kropf des europäischen Schmutzgeiers.

Der Hauptakteur des Bodenpersonals unterhielt uns mit einer locker-witzigen Vermittlung von Wissen über die Eigenheiten anwesender oder auch schräger Vögel.

Nach einer kurzweiligen Darbietung von Flugdemonstrati-



onen trafen wir uns in der Burgschänke zu einem vorbebestellten Essen. Anschließend ging es weiter zur näheren Betrachtung der Vögel auf ihrer Anbindehaltung, welche für die Tiere besser ist als eine Voliere-Haltung, weil sie sich dort nicht so leicht verletzen. Wer wollte, konnte auch das Burgmuseum besichtigen. Auch hier gab es viel Begeisterung. Man konnte nicht nur die Mode alter Rittersleute in Gestalt von viel Metall oder eines Plumpsklos bestaunen. Es gab auch jede Menge Waffen, Jagdtrophäen, altes Porzellan und vieles mehr zu sehen. Manche ließen sich auch freiwillig als Spießbürger ablichten.

Nach diesem lehrreichen Vormittag nahmen wir wieder unseren Platz im Bus ein, um nach Bad Wimpfen zu fahren.

Zuerst musste ein Fußweg hinauf in den Ort erklommen werden, wo sich die Wege dann trennten. Einige nahmen die Möglichkeit wahr, sich im Untergeschoß der Tourist Information bei einer Kräuterfrau über die Nutzung heimischer Kräuter zu informieren.

Andere gingen ihre eigenen Wege und zerstreuten sich die Zeit mit dem Fotografieren der Wimpfener Sehenswürdigkeiten, einem Spaziergang bei mittlerweile eingetretenem Sonnenschein oder einem Kaffeehausbesuch. Schlussendlich fanden sich alle bei einem gemeinsamen Umtrunk in einem schönen Biergarten ein, wo Renate Wendt mit einem sommerlichen Riesling >>



oder einem Roten aufwartete. Hier konnte man sogar Bekanntschaft mit Touristen aus Übersee machen. Gegen 17:30 Uhr saßen wir wieder im Bus auf dem Heimweg nach einem unterhaltsamen Ausflug. Auf dem Weg dorthin verließen manche unter uns ausgetretene Pfade und entdeckten so auch alte Handwerkskunst in kleinen Geschäften.

In Bus, Burgschänke oder auf den Wegen dorthin fanden sich immer wieder neue Gesprächspartner, mit denen man sich über interessante Themen austauschen konnte.

Wer die seltenen Vögel noch einmal sehen möchte, kann sich über die vielen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, die auf der Burg geboten werden, informieren. Man kann auch spezielle Falkner-Stunden erleben oder Kindergeburtstage ausrichten.

fhr



Nachlese zum Tulpenfest

Neben dem Adventsbasar ist auch das Tulpenfest ein fester Bestandteil für die Präsentation der selbstgefertigten Handarbeiten aus der „KreAktiv-Werkstatt“ und des „Kreativen Malen“ geworden.

Bereits im März diesen Jahres fand das Tulpenfest statt. Die Damen haben wieder viel Neues auf ihren Präsentationstischen ausgestellt und zum Kauf angeboten. Immer wenn sie sich treffen, wird in der KreAktiv-Werkstatt gestrickt, gestickt, gehäkelt und genäht.



So entstanden viele kreative Kunstwerke, zum Beispiel kleine Marienkäferchen, Mäuschen, Söckchen für die Babies aber auch Socken für die Großen. Auch für die etwas kühleren Tage

der Dreiecksumhang oder dekorative Schals, auch die Katzen- und Schlangentürstopper haben nicht gefehlt. Weiterhin waren geklebte und dekorierte Papierarbeiten für Geldgeschenke sehr gefragt.

Und so verhielt es sich dann auch in der Gruppe „Kreatives Malen“, hier haben sich die Damen um die Leiterin Theresa Leßnig-Wagner ganz auf das bevorstehende Osterfest konzentriert und viele schöne Artikel hergestellt. Eier, Osterhasen, Vasen und Schalen aus Porzellan wurden mit Blumen und österlichen Motiven bemalt. Mit Textilmalfarben wurden T-Shirts, Taschen, Schürzen usw. farbenprächtig dekoriert und zum Kauf angeboten.



Neu beim Tulpenfest war der bunte Eierstrauch und die Schalen mit bunten Eiern. Hannelore Rehberg färbt ausgeblasene Eier bunt ein und gestaltet diese

dann in der böhmischen Kratztechnik zu wahren Kunstwerken.

Wie bereits in der Vergangenheit wird der Erlös für Materialanschaffungen beider Gruppen und der Vereinsarbeit der „Aktive Senioren“ verwendet!

Die florale Dekoration mit bunten Tulpen wurde von Blumen Mayer am Bahnhof gespendet.

ow

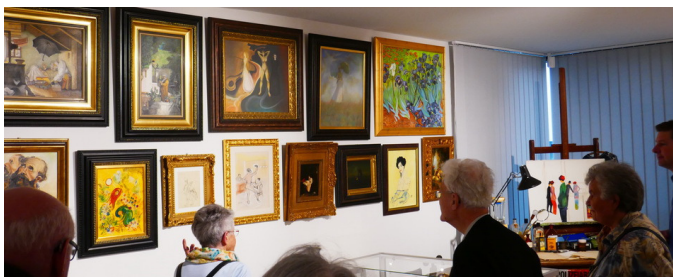
Besuch im Kujau-Museum

In diesem Frühjahr war im „Treff im Eck“ Konrad Kujau zu Gast. Ottmar Wagner berichtete über das Leben und Fälschen von Konrad Kujau und organisierte den Besuch im Kujau-Museum in Bissingen.

Geboren wird Konrad Kujau als Sohn eines Schuhmachers 1938 in Löbau in Sachsen. Nach dem Abschluss der Grundschule beginnt er eine Lehre als Bauschlosser und arbeitet dann als Hilfsarbeiter in verschiedenen Betrieben.

Er entdeckt sein Interesse an Kunst und Kultur und veröffentlicht schon erste Karikaturen. Hier beginnt auch seine Fälschertätigkeit, seine „original“ unterschriebenen Postkarten von DDR-Parteichef Ulbricht und weiteren Prominenten der DDR finden reißenden Absatz.

Als 19-jähriger kommt er mit dem Gesetz in Konflikt und verlegt seinen Wohnsitz 1957 nach Westdeutschland und 4 Jahre später steht er auch in Stuttgart wegen schweren Diebstahls vor Gericht. Zwischenzeitlich ändert er auch schon einmal seinen Namen und heißt fortan Konrad Fischer oder auch Dr. Fischer.



Seinen künstlerischen Durchbruch erlebt Kujau alias „Fischer“ 1983 mit der Veröffentlichung der Hitler-Tagebücher im Stern, die ihn gleichzeitig fast in den Abgrund ziehen - zumindest aber für 780 Tage in die Justizvollzugsanstalt Hamburg-Fuhlsbüttel. Er erkrankt an Kehlkopfkrebs, wird 1985 aus der Haft entlassen und lebt mit seiner Lebensgefährtin bis zu seinem Tod im Jahre 2000 in Bietigheim-Bissingen.

Im Enzpark-Carré, Bahnhof Straße 55 in Bissingen befindet sich das „Kujau-Kabinett“, von Mark-Oliver Boger 2017 eröffnet.

Das künstlerische Wirken von Konrad Kujau ist mit vielen Exponaten, Werkzeugen, Literatur usw. dargestellt. Die Originaltür seiner Hamburger Gefängniszelle bildet im Museum den Eingang zum Ausstellungsraum.

ow

Besuch in der Städtischen Galerie

30 „Aktive Senioren“ besuchten die Ausstellungen „Im Bann der Nordsee - die norddeutsche Landschaft seit 1900“ und „Gustav Schönleber-Küstenfahrten an der Nord- und Ostsee“.

Schon zu Beginn machte uns die stellvertretende Galerieleiterin Dr. Petra Lanfermann mit der rauen und doch schönen Nordsee vertraut. In den Bildern von Poppe Folkerts ist die bewegte See zu sehen und zu spüren, sowie eindrucksvolle Schiffe.

Die Vielzahl der Künstler, die sich mit dem Norden auseinandersetzten - egal, ob Land oder Meer - ist groß. Für viele Maler war die Nordsee ein inspirierender Ort. Manche verlegten ihren Wohnort direkt in den Norden, andere kamen einmal im Jahr zum Arbeiten an die See.

So ist Hans Trimborn aus dem Rheinland auf Norderney gezogen. Sein Augenmerk legt er in seinen Arbeiten auf das Wattenmeer. Paul Lehmanns-Braun gilt als der Hallig-Maler, war aber Berliner.

Um darzustellen, dass die Faszination vieler Künstler für die Nordsee ungebrochen ist, zeigt die Ausstellung auch zeitgenössische Werke. So z.B. Bilder von Jochen Hein, der das Wasser und die See in einer Perfektion malt, die einer Fotografie sehr nahe kommt. Oder Aurelius Maier aus Ludwigsburg, der das Wattenmeer fotografiert und die Bilder auf aluminiumbeschichtete Papierplatten druckt.



Mit zur Führung gehörte auch eine ostfriesische Teezeremonie. Man legt ein Stück Kandis in die Tasse, lässt den heißen Tee darüber laufen und hört wie es knackt. Dann fehlt nur noch die kleine aufsteigende Sahnewolke und genießt mit einem Stück Butterkuchen. Eindrucksvoll und faszinierend!



Zum Abschluss führte Regina Wendling durch die Gustav Schönleber-Ausstellung. Ihre Ausführungen ergänzten und vertieften die Informationen aus einem Besuch im Februar (PK-März, Seite 7).

Die Ausstellung, ein lohnenswerter Besuch!

ow

Im Internet findet sich vieles, was vor 30 Jahren nur ein paar Eingeweihten zugänglich war. So ein Beispiel sind die wissenschaftlichen Dienste des Bundestages.

Aus dem Jahr 2017 gibt es einen Bericht der **"Kostenfreie oder kostenreduzierte ÖPNV-Nutzung für Senioren in ausgewählten EU-Mitgliedstaaten und der Schweiz."** genannt wird.

Auf 20 Seiten wird berichtet, wie in europäischen Ländern Senioren bei Fahrten im öffentlichen Personen-Nahverkehr (ÖPNV) finanziell unterstützt werden.

Dänemark stellt jährlich mehr als 4 Milliarden dänische Kronen für die Beförderung älterer Bürger zur Verfügung. Damit sind ca. 25% Ermäßigung für einzelne Senioren möglich.

In **Estland und Lettland** fahren Bürger ab 65 Jahren in der Regel kostenlos.

In **Finnland** gibt es zwischen 25-50% Ermäßigung und für Blinde oder Kriegsversehrte ist die Fahrt kostenfrei.

Auch **Frankreich** bietet für Senioren deutlich ermäßigte Tarife (bis 50%) an. **Litauen** gibt Bürgern ab 80 Jahren und behinderten Rentnern bis zu 80% Ermäßigung.

In den **Niederlanden** erhalten Rentner eine Ermäßigung von 34 Prozent in Bus, Tram und Metro. Ältere Menschen mit einem niedrigen Einkommen können in Amsterdam kostenfrei fahren. Die Gemeinden Rotterdam, Capelle aan den IJssel und Barendrecht bieten für Personen ab 65 Jahren eine kostenfreie Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel an.

In **Norwegen** zahlen Personen ab 67 Jahren und Menschen, die eine Invalidenrente beziehen, 50 Prozent des normalen Tarifs.

In **Österreich** wird, wie in vielen europäischen Ländern, der ÖPNV von den Gemeinden verwaltet. In Wien z.B. erhalten Senioren ca. 39% Nachlass auf die Jahreskarte. Dieses Angebot wird von ca 20% der Fahrgäste genutzt.

In den meisten **polnischen Städten** haben Rentner Anspruch auf eine 50-prozentige Ermäßigung und Senioren ab 70 Jahren sind berechtigt, den öffentlichen Nahverkehr (Busse, Straßenbahnen) kostenlos zu nutzen.

In **Rumänien** bieten fast alle Städte eine kostenlose Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel für Rentner

an oder gewähren eine 50-prozentige Ermäßigung auf die Fahrkosten. In der **Slowakei** ist die Nutzung öffentlicher Nahverkehrsmittel für Senioren in folgenden Städten kostenfrei: Bratislava (ab einem Alter von 70 Jahren), Žilina (ab einem Alter von 62 Jahren) und Košice (ab einem Alter von 68 Jahren).

In Deutschland gibt es keine landesweite einheitliche Regelung. Das regeln die Kommunen oder Landkreise selbst. Der VVS (Verkehrsverbund Stuttgart) bietet für 46,70 € monatlich vergünstigte Netzkarten für das gesamte VVS-Verbundgebiet an. Im Vergleich zum normalen Monatsticket für 221,00 € ist das schon ein deutlicher Nachlass von ca 79 %. Rentner mit geringem Einkommen werden sich jedoch selbst das günstige Seniorenticket nicht leisten können. Mindestens diese Senioren, besser aber alle und auch Schüler, sollten generell kostenlos fahren dürfen! **Im reichen Deutschland muß das möglich sein. Hier sind die Politiker gefordert, die das Wort "sozial" noch kennen.** pr

Sonderveranstaltung am 28. Juni 2018, 18.00 Uhr

Kulinarischer Theaterabend

Aus Anlass des 50jährigen Jubiläums der „Aktive Senioren“:

Ein Abend mit der Theatergruppe „Dein Theater“ und dem Programm:

„Durst – Eine Stimme der Natur!“



Sowie ein Bankett, das mit dem **Sektempfang** um **18:00 Uhr** beginnt. Kosten/Person: 55 €

Kartenbestellung und weitere Informationen unter
Telefon 07142/775133

oder

Email: renate.wendt@aktive-senioren.org

„Helmut Ulmer Vorher – Nachher“



Graffitis an Gebäuden, Skulpturen oder Haltestellen zu beseitigen, darin hat Helmut Ulmer reichlich Erfahrung.



Diese ehrenamtliche Aufgabe innerhalb des Vereins „Saubere Stadt“ ist für ihn zu einer Leidenschaft geworden. Das zeigen die vielen fotografischen „Vorher – Nachher“ Dokumentationen, die er gesammelt hat und die von:



Mittwoch, 30. Mai bis 8. Juni 2018

im Bürgertreff Enzpvavillon zu sehen sind.

Einen besonderen Blick hat der ehemalige Grafik-Designer auch für das historische Stadtbild. Brunnen, Uhren, Wappen und vieles mehr erstrahlten nach der Bearbeitung von Helmut Ulmer im neuen Glanz, fotografisch dokumentiert und ebenfalls zu sehen in der ergänzenden Ausstellung „Vorher – Nachher“.

Ein Informationsgespräch findet statt am:

Mittwoch, 30. Mai, um 17.30 Uhr

„Wöchentliche Aktivitäten“		
Montags	10.00 10.30	Nordic Walking im Forst DRK Fitgymnastik
Dienstag	14.00 - 18.00	Skat, Binokel, Bridge RummyCap, Canasta, Schach
Donnerstag	14.00 - 18.00	Skat, Canasta
Freitags	14.00 - 18.00	Club Pavillon-Dancer, Skat, Boule (14:30 Uhr)

Nachruf
Wir trauern um unser Mitglied
Frau Brunhilde Knittel
Sie bleibt uns in guter Erinnerung

Impressum

Herausgeber: Aktive Senioren Bietigheim-Bissingen e.V.
Redaktion: R. Wendt (rw), R.A. Hellmann (rh), U. Förderer (uf),
H-J. Scheewe (hjs), O. Wagner (ow), Friederike Hoerst-Röhl (fhr),
Peter Röhl (pr), E. Amrhein (ea)
74321 Bietigheim-Bissingen, Am Bürgergarten 1
Tel.: 07142/51155, E-Mail: info@aktive-senioren.org
www.aktive-senioren.org
Bankverbindung: KSK Ludwigsburg,
IBAN: DE 50 6045 0050 0007 0200 07 BIC: SOLADES 1LBG
Druck: DV Druck Bietigheim,
Druck- und Verlagsgesellschaft Bietigheim mbH
Kronenbergstraße 10, Telefon 07142/403-0, Fax 07142/403-125

Veranstaltungen im Juni

Freitag	01.06	09:30 14:00	2. Frauenrunde siehe „Wöchentliche Aktivitäten“
Montag	04.06	10:00 14:00 15:30 19:00	siehe „Wöchentliche Aktivitäten“ KreAktiv-Werkstatt Gedächtnistraining GR 3 BSW-Fotogruppe
Dienstag	05.06	10:00 14:00	Kurs 1, Balance- und Krafttraining siehe „Wöchentliche Aktivitäten“
Mittwoch	06.06	10:30 13:30 15:00 15:00	Gedächtnistraining GR 1 Gedächtnistraining GR 5 Tanz im Bürgertreff Enzpvavillon Treff im Eck
Donnerstag	07.06	09:00 14:00	Kurs 2, Balance- und Krafttraining siehe „Wöchentliche Aktivitäten“
Freitag	08.06	14:00 15:00	siehe „Wöchentliche Aktivitäten“ Kino im Bürgertreff Enzpvavillon (Ein Dorf sieht schwarz)
Montag	11.06	10:00 15:30	siehe „Wöchentliche Aktivitäten“ Gedächtnistraining GR 4
Dienstag	12.06	10:00 10:00 14:00	Gedächtnistraining GR 6 - H.a.E Kurs 1, Balance- und Krafttraining siehe „Wöchentliche Aktivitäten“
Mittwoch	13.06	10:30 16:00 18:00	Gedächtnistraining GR 2 Moderne Medien 1 Moderne Medien 2
Donnerstag	14.06	09:00 14:00 14:00 19:00	Kurs 2, Balance- und Krafttraining siehe „Wöchentliche Aktivitäten“ Kreatives Malen Filmfreunde
Freitag	15.06	14:00	siehe „Wöchentliche Aktivitäten“
Montag	18.06	10:00 14:00 15:30 19:00	siehe „Wöchentliche Aktivitäten“ KreAktiv-Werkstatt Gedächtnistraining GR 3 BSW-Fotogruppe
Dienstag	19.06	10:00 14:00	Kurs 1, Balance- und Krafttraining siehe „Wöchentliche Aktivitäten“
Mittwoch	20.06	10:30 13:30 15:00 15:00	Gedächtnistraining GR 1 Gedächtnistraining GR 5 Tanz im Bürgertreff Enzpvavillon Treff im Eck
Donnerstag	21.06	09:00 14:00	Kurs 2, Balance- und Krafttraining siehe „Wöchentliche Aktivitäten“
Freitag	22.06	14:00	siehe „Wöchentliche Aktivitäten“
Montag	25.06	10:00 15:30	siehe „Wöchentliche Aktivitäten“ Gedächtnistraining GR 4
Dienstag	26.06	10:00 10:00 14:00	Gedächtnistraining GR 6 - H.a.E Kurs 1, Balance- und Krafttraining siehe „Wöchentliche Aktivitäten“
Mittwoch	27.06	10:30	Gedächtnistraining GR 2 Moderne Medien 1 fällt aus!
Donnerstag	28.06	09:00 14:00 18:00	Kurs 2, Balance- und Krafttraining Kreatives Malen Kulinarischer Theaterabend ! Tagescafé geschlossen !
Freitag	29.06	14:00	siehe „Wöchentliche Aktivitäten“